

Tagung Politik & Hundegesetze

Kantonale Entwicklungen im Fokus: Politik, Prävention, Qualität

In Zusammenarbeit mit:

SHS/FCS STIFTUNG HUND SCHWEIZ
FONDATION CHIEN SUISSE
FONDAZIONE CANE SVIZZERO

SKG SCS
hund schweiz chien suisse cane svizzero

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

GST . SVS

HUND SCHWEIZ

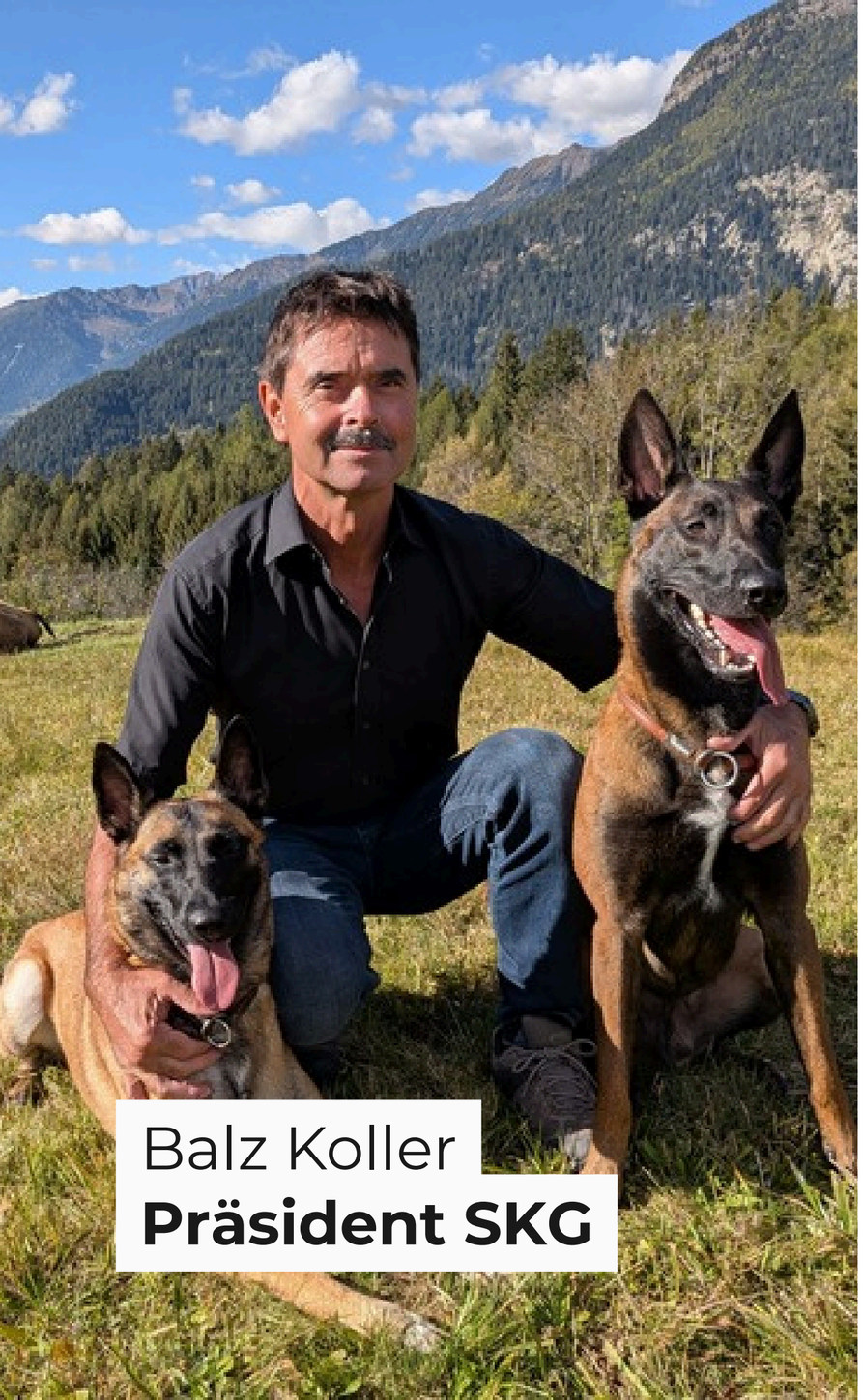
SCHWEIZERISCHER ROTTWEILERHUNDE-CLUB
Gemeinsam für eine Rasse mit Klasse
Ensemble pour une race de classe
Insieme per una razza di classe
SKG SCS

STVT AVSPA

STVV

Haldimann Stiftung

SVK+ ASMPA



Begrüssung

Wir begrüssen Sie herzlich zur Tagung Politik und Hundegesetze!

Die politische Landschaft der Schweiz ist sehr vielfältig, die verschiedenen Sprachen und Mentalitäten müssen berücksichtigt werden und der Föderalismus mit unterschiedlichen Regelungen in den Kantonen, und teilweise bis auf Gemeindeebene, erschweren die einheitliche Kommunikation.

Wir freuen uns, dass heute so viele Anwesende aus unserer Branche hier sind. Besonders begrüssen möchten wir die Verterter:Innen aus neun verschiedenen Kantonen.



Mit dem Fokus auf einem klaren **Ziel**:

Was uns alle verbindet, sind die gemeinsamen Anliegen: Das Wohl der Hunde zu sichern und Vorfälle mit Hunden zu minimieren – im Interesse von Mensch und Tier.

Ein lösungsorientierter Weg braucht:

✔️ **Zusammenarbeit** statt Polarisierung
✔️ **Fakten** statt Emotionen
✔️ **Verantwortung** aller Beteiligten
✔️ **Einigkeit** in der Branche



Tierwohl fördern durch präventive Schulungen.

Wir setzen uns für die Förderung des Tierwohls durch präventive Schulungen ein, um den verantwortungsvollen Umgang mit Hunden gesetzlich wie gesellschaftlich zu verankern.
Dazu zählen verbindliche Ausbildungsangebote für Halterinnen und Halter bereits vor der Anschaffung eines Hundes, die Verankerung fundierter Sachkundenachweise in der kantonalen Gesetzgebung sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Fachpersonen und Zuchtverbänden. Ein zentraler Bestandteil wirkungsvoller Prävention ist zudem die kontinuierliche Weiterbildung während der gesamten Haltungsdauer – mit dem Ziel Risiken frühzeitig zu erkennen und durch gezielte gesetzliche Rahmenbedingungen nachhaltig zu vermeiden.

✔️ **Prävention** durch fundierte Ausbildung und Aufklärung
✔️ **Verantwortungsbewusste Haltung** beginnt bereits vor dem Erwerb
✔️ **Individuelle Bedürfnisse kennen:** Zu welchem Hund passe ich?
✔️ **Gesetzgebung mit Augenmass**, der Vollzug muss möglich sein



Unfälle verhindern, bevor sie passieren!

Wir setzen uns für die Förderung wirksamer Präventionsmassnahmen ein, um das Zusammenleben von Mensch und Hund sicher zu gestalten. Dazu zählen eine hundegerechte Haltung mit ausreichend Bewegung und Beschäftigung, der Zugang zu geeigneten Freilaufzonen sowie eine gezielte Aufklärung der Öffentlichkeit über Hundeverhalten und mögliche Risiken. Ein zentraler Bestandteil wirkungsvoller Prävention ist zudem die fundierte Ausbildung von Hund und HalterIn – mit dem Ziel, potentielle Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

✔️ **Prävention** durch fundierte Ausbildung und Aufklärung
✔️ **Verantwortungsbewusste Haltung** statt pauschaler Sanktionen
✔️ **Individuelle Risikoabschätzung** statt Stereotypisierung
✔️ **Gesetzgebung mit Augenmass**, der Vollzug muss möglich sein

Eine **Rasseliste** ist eine behördlich geführte Aufstellung von Hunderassen, die als potenziell gefährlich eingestuft werden und für die besondere Auflagen gelten.

Das gesetzlich vorgegebene **Rasseverbot** verbietet die Haltung, Zucht, Einfuhr oder Weitergabe einer bestimmten Rasse vollständig.

Weshalb keine **Rasseverbote**?

Rasseverbotslisten **weisen wir entschieden zurück**, da pauschale Verbote keine angemessene Grundlage für den Tierschutz und die öffentliche Sicherheit darstellen.

- Keine wissenschaftliche Evidenz, dass die Rassezugehörigkeit allein Rückschlüsse auf Gefährlichkeit zulässt.
- Pauschale Verbote treffen auch gut sozialisierte, verantwortungsvoll gehaltene Hunde – unfair, ineffizient und nicht zielführend.
- Statistiken zeigen: der Einfluss der Hundebesitzer, die Hundehaltung und -ausbildung sind bedeutendere Risikofaktoren als die Rassezugehörigkeit.

Rasselisten als Werkzeug

Rasselisten sind **nicht unsere bevorzugte Lösung**, aber wir können mit ihnen leben – solange sie differenziert angewendet und nicht für pauschale Verbote missbraucht werden.

Tagungsprogramm – Vormittag

Zeit	Thema	Referent
09:15 Uhr	Begrüssung	Balz Koller
09:20 Uhr	Was wurde innerhalb des letzten Jahres getan	Balz Koller
09:25 Uhr	Rekapitulation aus den Workshops vom letzten Jahr	Balz Koller
09:40 Uhr	Vorstellung der “Parlamentarische Gruppe Hund”	Balz Koller
09:50 Uhr	Motion Meret Schneider	Alexandra Spring
10:10 Uhr	Vorstellung NHB Theoriekurs online	Andreas Rogger
10:40 Uhr	Kommunikationskanäle; Was, wie, wann, wo?	Rebecca Hügin
10:50 Uhr	Warum Rasselisten nicht sinnvoll sind	Walter Horn
11:10 Uhr	Informationen aus dem VKAS (NHB)	Michi Achermann
11:30 Uhr	Entwicklungen in der Schweiz (Kanton Luzern)	Patricia Boppart
11:50 Uhr	Stehlunch	

Mittagspause
mit **Stehlunch**
11.50 - 13.30 Uhr



Tagungsprogramm – Nachmittag

Zeit	Thema	Referent
13:30 Uhr	Workshop zu den Themen: Kommission Politik & Hundegesetze, Motion Meret Schneider, Hundehaltung Schweiz	
16:00 Uhr	Diskussion im Plenum	Balz Koller
16:30	Resultate aus dem Workshop/Mentimeter und Take Home Message	Balz Koller

Wir freuen uns auf **konstruktive und zielgerichtete** *Diskussionen!*



Thema 1

Was wurde innerhalb des letzten Jahres getan

Was wurde innerhalb des letzen Jahres getan?

- **Gründung der Kommission Politik und Hundegesetze**: Neue SKG-interne Kommission zur Bearbeitung politischer und rechtlicher Fragen rund um Hundegesetzgebung. Der Kommissionsvorstand besteht aus 6 Mitgliedern: Balz Koller (Präsident), Lisa Goldinger, Walter Horn, Martin Baumann, Andreas Rogger und Rebecca Hügin. Die Kommission wird durch folgende Organisationen unterstützt: STS, GST, SVK, TIR, STVV. Die Behörden, wie BLV, Kanonstierärztekonferenz, Kantonstierärzte stehen der Kommission konsultativ unterstützend zur Verfügung.
- **Motion Meret Schneider – Kursobligatorium für Neuhundehalter**: Von der SKG gemeinsam mit weiteren Branchenvertretern inhaltlich mitentwickelt, von Nationalrätin Meret Schneider neu eingereicht; nationales Kursobligatorium (Theorie und Praxis); breite parteiübergreifende Unterstützung, Bundesrat lehnt ab.
- **Positionierung zu Hundegesetzgebung**: Kontinuierliche politische Kommunikation zu Hundegesetzen, insbesondere zu der Rasseverbot-Politik
- **Formelle Korrespondenz**: Politische Stellungnahmen, Positionspapiere und Antworten auf Anfragen im Bereich Hundegesetzgebung.
- **Öffentlichkeitsarbeit**: Kommunikation zur verantwortungsvollen Rassehundezucht als Beitrag zur politischen Debatte.



Thema 2

Rekapitulation aus den Workshops vom letzten Jahr

Rekapitulation aus den Workshops vom letzten Jahr

Gerne haben wir Ihnen als Gedankenstütze die wichtigsten Resultate aus dem letztjährigen Workshop nochmal zusammengefasst:

Bereich Politik: Bund, BLV, Kantone & Recht

- Zwei Stossrichtungen: (1) nationale Gesetzgebung – neue, gemeinsam mit Nationalräten erarbeitete Motion mit Theorie- und Praxis-Kurspflicht; (2) kantonale Hundegesetze – gemeinsames Branchenpapier als «Werkzeugkasten» für die Kantone
- Zentrale Forderung: Abschaffung der Rasselisten/-verbote, evtl. über Bundesgerichtsentscheid mit kantonaler Umsetzungspflicht
- Erfolgskontrolle ja, aber mit Einzelfallbeurteilung
- Qualitätssicherung: Beruf «Hundetrainer», Kontrolle von Ausbildung, Anbietern, Weiterbildung, Kursen
- Beissstatistik: einheitliche, elektronische Meldung inkl. Intention/Intensität

Rekapitulation aus den Workshops vom letzten Jahr

Bereich Kurse & Qualitätssicherung

- Theoriekurs vor Hundekauf: schweizweit einheitlich, auch online möglich, mit Prüfung zur Lernerfolgskontrolle
- NHB als Basis akzeptiert, weitere Produkte/Formate nötig; Theorieprüfung national einheitlich, Praxisprüfung wünschenswert
- Verhaltensbeurteilung: Betreuungslösung für Hunde ohne NHB-Fähigkeit; Erkennung und Umgang mit potentiell gefährlichen Hunden klären
- Hundeschulen: standardisierte, qualitätsgesicherte Trainerausbildung (FBA) sowie zentrales Register mit einheitlichen Regeln



Thema 3

Vorstellung Parlamentarische Gruppe Hund

Vorstellung Parlamentarische Gruppe Hund

Worum geht es

- Initiative für eine fundierte, sachliche und praxistaugliche Hundepolitik in der Schweiz – fachlich breit abgestützt, politisch wirksam
- Offen für engagierte Politiker:innen aller Parteien

Ausgangslage

- Die Wahrnehmung des Hundes und die gesellschaftliche Sensibilität nehmen zu: engerer Lebensraum, steigende Erwartungshaltung an den Umgang mit Tieren, während reglementarische Grundlagen fehlen
- Zusätzliche Problematik: Zersplitterung zwischen Tierschutzbereich (Bundesregal) und Sicherheitsbereich (Kantonsregal) erschwert pragmatische Lösungen
- Unterschiedliche kantonale Entwicklungen führen zu einem aufwändigen, kostenintensiven, komplizierten Lösungsweg → hier besteht Handlungsbedarf

Vorstellung Parlamentarische Gruppe Hund

Ziele

Als Mitglied der Gruppe:

- Politische Haltung sichtbar und konstruktiv vertreten
- An sachgerechten, praxisnahen gesetzlichen Lösungen mitwirken
- Direkter Zugang zu Fachwissen und Praxiserfahrung
- Starkes Zeichen für Tierwohl, Verantwortung und Sicherheit setzen
- Parteiübergreifende Zusammenarbeit zum Wohl des Hundes stärken
- Vertreter aus allen im Bundeshaus präsenten Parteien zusammenbringen

Abgrenzung: Im Unterschied zur breiter gefassten Parlamentarischen Gruppe «Tierschutz» fokussiert sich die Gruppe «Hund» bewusst auf spezifische, praxisnahe Fragestellungen rund um den Hund – beide Gruppen ergänzen sich, ohne zu konkurrenzieren.



Vorstellung Parlamentarische Gruppe Hund

Warum braucht es die Gruppe?
Der Hund betrifft Millionen Bürger:innen, den öffentlichen Raum, den Gesundheits-, Sicherheits- und Bildungsbereich sowie die Wirtschaft (Zucht, Handel, Dienstleistungen). Trotzdem werden hundepolitische Entscheidungen oft ohne fachliche Tiefe, ohne Praxiseinbindung und unter öffentlichem statt faktenbasiertem Druck getroffen.

Nutzen von Hunden (Beispiele)
Blindenhunde, Rettungshunde, Vermisstenspür- und Spezialspürhunde (Fläche, Trümmer, Sprengstoff/Drogen/Waffen, Blut/Leichen), Wasserrettungshunde, Epilepsie-Warnhunde, Schutz-, Assistenz-, Sozial- und Seuchenschutzhunde (ASP).

Trägerschaft
- Idee/fachliche Basis: Kommission Politik & Hundegesetze der SKG
- Administrative Verwaltung: Stiftung Hund Schweiz
- Vorstand der Kommission P&H der SKG: Balz Koller (Präsident, SKG), Walter Horn (Rassehundezucht, Schweizerischer Rottweiler Hunde Club), Lisa Goldinger (Tierärzte, GST, SVK, STVV, STVT), Martin Baumann (AGJ), Andreas Rogger und Rebecca Hügin (Geschäftsstelle SKG)

Vorstellung Parlamentarische Gruppe Hund

Ausblick

Wir gehen davon aus, dass wir die Parlamentarische Gruppe Hund in der Herbstsession gründen können und freuen uns sehr auf den aktiven Austausch mit Politiker:innen aus allen Parteien. Die Namen der Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe Hund werden erst nach der Gründung veröffentlicht.











Thema 4

Motion Meret Schneider

Motion Meret Schneider
SKN Hundehaltung

Alexandra Spring
Tier im Recht (TIR)

SKG-Tagung
Balsthal, 10. September 2026



STIFTUNG FÜR DAS TIER IM RECHT

www.tierimrecht.org

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

Übersicht

i. Motion Meret Schneider 2026
ii. Tierschutzrecht vs. kant. Hunderecht
iii. Umsetzung



© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

I. Motion Meret Schneider 2026

1. Eidgenössischer Sachkundenachweis für Hundehaltende

Der Bundesrat wird beauftragt, einen eidgenössischen Sachkundenachweis für **Neu-Hundehalter** einzuführen, der aus einem **theoretischen** und einem **praktischen** Teil besteht und sich materiell am **Nationalen Hundehalter Brevet (NHB)** orientiert. Der theoretische Teil soll vor dem Erwerb des Hundes, der praktische innert 18 Monaten nach Erwerb des Hundes absolviert werden und ausschliesslich gesetzeskonforme, gewaltfreie Erziehungsmethoden beinhalten.

Theorie: vor Ort oder online
Praxis: Kurs oder Prüfung

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

I. Motion Meret Schneider 2026

2. **Tierschutzgesetzgebung** vs. Kantonale Hundegesetzgebungen

- SKN aArt. 68 TSchV
- Verantwortung für Tierwohl setzt Kenntnisse voraus
- Fehlendes Wissen führt zu Missständen bei Umgang und Haltung
- Potenzielle Gefährdung für Mensch und Tier durch Verhaltensauffälligkeiten (Beissvorfälle, Aggression, Wildrisse etc.)
- SKN für zahlreiche Tierarten bereits vorgeschrieben: Frettchen, Wallaby, Spitzhörnchen, Leguan, Chamäleon, Ara, Kakadu etc.

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

I. Motion Meret Schneider 2026

2. Tierschutzgesetzgebung vs. **Kantonale Hundegesetzgebungen**

- Schutz des Menschen vor gefährlichen Tieren (Sicherheitspolizei)
- Status quo führt zu Rechtsunsicherheit, unterschiedliche Ausbildungsniveaus je nach Kanton
- Hürde für Einführung einer Eidgenössischen Hundegesetzgebung hoch (Verfassungsänderung, Scheitern im Parlament 2010)
- Kantone sollen ihre bestehenden Ausbildungsstrukturen beibehalten können, sofern sie die Anforderungen erfüllen.

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

II. Tierschutzgesetzgebung

1. **Verantwortung** der Tierhaltenden: Grundsätze

- Tierhaltende müssen den Bedürfnissen ihrer Tiere Rechnung tragen und für ihr Wohlergehen sorgen
    - Angemessene Ernährung, Pflege und Beschäftigung
    - Artgerechte Unterkunft
    - Keine dauernde oder unnötige Einschränkung der Bewegungsfreiheit
    - Natürliches Verhalten und artgerechte Sozialkontakte
- Haltung muss stets einen guten Gesundheitszustand und ein artgemässes Verhalten des Tieres gewährleisten
- Verbot des ungerechtfertigten Zufügens von Schmerzen, Leiden, Schäden und Ängsten sowie der Missachtung der Tierwürde
- Gehegegrössen und -ausstattung

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

II. Tierschutzgesetzgebung

2. **Verantwortung** der Tierhaltenden: Hundespezifische Vorschriften

- Sozialkontakt
- Bewegung; Anbindehaltung
- Beschäftigung
- Umgang im Alltag und Training; verbotene Hilfsmittel
- Aufzucht
- Einfuhr (Mindestalter, kupierte Hunde; Seuchenrecht; Transport)
- Überlegungen vor der Anschaffung
- Sicher mit dem Hund im Alltag unterwegs
- etc.

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

III. Umsetzung

1. Übersicht

NHB

- Erfolgskontrolle anhand der praktischen Prüfung: Überprüfung des **Gehorsams im Zentrum** (Sitz, Platz, Abruf, Restaurantbesuch etc.)
- Übungen z.T. nicht realistisch für Hunde mit ungünstiger Vergangenheit
- Theorieinhalte teilweise überholt

Anpassungen an Alltagstauglichkeit

- Erfolgskontrolle anhand Überprüfung der Lernziele**; im Zentrum steht die Kompetenz der Hundehaltenden:** Die BP führt ihren Hund sicher und gewaltfrei durch **Alltagssituationen**
- **Hilfsmittel** (Belohnungen) dürfen während der Prüfung zur Unterstützung eingesetzt werden – wie im Alltag.
- Verständliche und aktuelle Wissensvermittlung, bspw. mit Theorie-Booklet VETA Kt. ZH

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

III. Umsetzung

2. Praxisbeispiel aus der Prüfung: Hundebegegnung

NHB

Auf Anweisung gehen beide HF mit angeleinten Hunden los und begegnen sich in der Mitte. Sie bleiben stehen und unterhalten sich kurz. Der zu prüfende Hund verhält sich nicht aggressiv gegenüber dem anderen Hund und seinem Besitzer. Der zu prüfende Hund trägt evtl. einen Gittermaulkorb.

Anpassungen an Alltagstauglichkeit

Der Hund kann sicher an einem anderen Hund vorbeigeführt werden. Die HH können ihren Hund gut lesen und situationsangepasst reagieren, sodass beide Hunde möglichst entspannt und sicher passieren können.

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

III. Umsetzung

2. Praxisbeispiel aus der Prüfung: Hundebegegnung

Fokus

Es soll beurteilt werden, ob Hundehaltende

- Stress und Unsicherheit beim Hund erkennen
- dynamische Alltagssituationen richtig einschätzen
- ihren Hund tierschutz- und situationsgerecht unterstützen und führen (bspw. mittels Distanzvergrösserung, Signalen, Belohnungen)

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

III. Umsetzung

3. Fachgremium mit Konzept für Weiterentwicklung des NHB



© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

III. Umsetzung

4. Ziel

Bessere Kenntnisse des Menschen über die Bedürfnisse von Hunden



Vertiefte Kompetenzen der Hundehaltenden



Tierwohl wird gesteigert



Sicherheit der Bevölkerung wird erhöht

© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



© Copyright TIR 2026 – Alle Rechte vorbehalten.



Thema 5

Vorstellung NHB Online

Thema 4

NHB Online

Was ist der NHB Theoriekurs online?
Dieser Kurs ist eine Weiterentwicklung aus dem ursprünglichen SKN Theoriekurs, welcher nach Abschaffung des SKN in einen NHB Theoriekurs überführt wurde und welcher jetzt als Online-Format umgesetzt wird. Damit sollen mit einer möglicht tiefen Eintrittsschwelle ein breites Publikum, vor allem die Neuhundehaltenden, angesprochen werden.

Warum gibt es den NHB Theoriekurs?
Nach der Abschaffung des SKN wurde das NHB auf freiwilliger Basis geschaffen. Freiwillig, 4-stufig, Theoriekurs & Theorieprüfung sowie Praxiskurs & Praxisprüfung.

Was nützt mir (dem Kunden) der NHB Theoriekurs?
Präventive Informationsvermittlung, Zugang zu Fachwissen, Vermittlung von wichtigem Eintrittswissen in die Hundehalterwelt.

Thema 4

NHB Online

Wer steckt dahinter?

STS: Co-Projektleitung, Produktion und Kommunikation
SKG: Co-Projektleitung, fachlicher Inhalt, Betreuung
Haldimann Stiftung: finanzielle Unterstützung

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

SKG SCS
hund schweiz chien suisse cane svizzero

Haldimann Stiftung

Thema 4

NHB Online



Thema 4

NHB Online

Ausrichtung

Grundlage: präventive Wissensvermittlung vor dem Erwerb eines Hundes
Ausrichtung: Nicht akademisch, Grundlagenwissen. Fachlich korrekt, sinnvoll und zielführend, aber die Kunden nicht überfordern. Das Interesse wecken, mehr Wissen erlangen zu wollen.

Erfahrungen aus den Kantonen: die Fokussierung auf fachliche Grundlagen wird von den Endkunden oft nicht oder nicht genügend verstanden. Nicht einen Kurs für "Hündeler" erstellen, sondern einen für Frau und Herr Jedermann.

Inhalte

Informationen für Personen, die noch nie einen Hund gehalten haben
Eine gratis Teaser Lektion
Offizieller NHB-Theoriekurs mit einem Kontroll- und Bezahlsystem und einer Kursbestätigung
Prüfung in Form von Fragen am Ende einer jeden Lektion
Vorbild = Theorieausbildung für die Autoprüfung

Termine

Wann das Produkt bereitsteht, müssen wir noch offen lassen



Thema 6

Kommunikationskanäle

Thema 6

Kommunikationskanäle

Grundbotschaft

Die politische Kommunikation der Branche muss einheitlich auftreten. Sobald bei den betroffenen Akteuren (Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit) der Eindruck entsteht, dass sich die Branche uneinig ist, wird die politische Schlagkraft geschwächt.



Thema 6

Kommunikationskanäle

Beispiel: Feuerwerksinitiative

- Kommunikation rund um die Feuerwerksinitiative zeigte anfänglich eine uneinige Branche
- Erst durch ein fundiertes Projekt liess sich eine gemeinsame, belastbare und zielführende Kommunikation aufbauen
- Fondation Franz Weber übernahm die Federführung, liess Studien erarbeiten usw. – und schuf damit eine einheitliche fachliche Grundlage für den politischen Auftritt





Thema 6

Kommunikationskanäle

Kommunikationsinhalte
Eine Kommunikation bzw. Kampagne zu einem bestimmten politischen Hundethema muss adressatengerecht aufgebaut werden.

Eine Segmentierung der Nachrichtenempfänger muss unbedingt frühzeitig stattfinden. Die 18-Jährige, sich vegan ernährende Studentin braucht eine andere Kommunikation als der 65-Jährige pensionierte Metzger um unsere Botschaft zu verstehen.

Hier spielen vor allem die Kommunikationskanäle, Kommunikationsinhalte, die Bilder und Bildsprache sowie die Sprachwahl (Sie oder Du) eine Rolle.

Der Kerninhalt der Botschaft muss aber für alle Adressaten in allen Kanälen und in allen Formen identisch sein.

Wir müssen den kleinsten gemeinsamen Nenner finden.

Thema 6

Kommunikationskanäle

Praxisbeispiel
Nachdem die Motion Meret Schneider öffentlich wurde, hat eine Person alle mitunterzeichnenden Politiker:innen angeschrieben und das NHB, als Hauptteil der Motion, stark kritisiert.

Gerne zitieren wir hier eine anschliessende Aussage von Thomas de Courten (Nationalrat SVP): “Wenn sich die Branche nicht einig ist, werden wir uns sicher nicht äussern und definitiv nichts entscheiden. Wir lehnen uns zurück, essen Popcorn und schauen zu, wie sich die Branche zerfleischt.”

Dies zeigt exemplarisch, dass die Politik bei branchenintern uneinigen Positionen bewusst untätig bleibt und abwartet, statt sich zu positionieren. Denn im Grunde wollen wir ALLE das gleiche:

✔️ **Prävention durch fundierte Ausbildung und Aufklärung**
✔️ **Verantwortungsbewusste Haltung statt pauschaler Sanktionen**
✔️ **Individuelle Risikoabschätzung statt Stereotypisierung**
✔️ **Gesetzgebung mit Augenmass, gestützt auf interdisziplinären Konsens**

Thema 6

Kommunikationskanäle

Kernaussage
Unsere Branche muss für die Kommunikationsinhalte den kleinsten gemeinsamsten Nenner finden. Die Kommunikationsinhalte richten sich dann zwingend danach. Denn wir haben ein gemeinsames Ziel:

Das Wohl der Hunde in der Schweiz zu sichern.

Beginnen wir auch in der Kommunikation uns zu Einen.

Der kleinste gemeinsame Nenner - die Grundlage auf die wir uns einigen - muss die Basis für ein artgerechtes, tierschutzkonformes und glückliches Hundeleben sein ohne dabei die Sicherheit der Bevölkerung in der Schweiz aus den Augen zu lassen.

Nur gemeinsam können wir uns diesem Ziel nähern!





Thema 7

Warum Rasselisten nicht sinnvoll sind

Warum Rasselisten nicht sinnvoll sind

Rottweiler Verbot Kanton Zürich, die Argumente, die das Verfahren prägten

Walter Horn, Zentralpräsident Rottweilerhunde-Club und Beschwerdeführer
Mitglied SKG Kommission Politik und Hundegesetz
Balsthal, 10. September 2026

Inhalt

- Wissenschaft
- Prozess Hundegesetz ZH
- Kommunikation vs. Recht
- Rottweiler Vorfälle in Zürich
- Beschluss Regierungsrat ZH
- Pro Argumente Verbot
- Contra Argumente Verbot
- Entscheid Verwaltungsgericht
- Bedeutung für Bundesgericht

Was die Wissenschaft eindeutig zeigt

Mehrere internationale Studien belegen, dass „Breed Specific Legislation“ (BSL) keine messbare Wirkung auf die Häufigkeit oder Schwere von Hundebissen hat:

- Kein Land mit BSL zeigt eine statistisch signifikante Reduktion von Beissvorfällen. In allen untersuchten Fällen (UK, NL, Spanien, Australien, Italien, Irland, Kanada, USA, Berlin) ist die Wirkung null.

- Deutschland-Analyse (2026), eine konsolidierte Auswertung der aktuellen deutschen Datenlage: Trotz Zuchtverboten, Maulkorbpflichten und hohen Hundesteuern keine signifikante Senkung der Bisszahlen.

Was die Wissenschaft eindeutig zeigt - **Fazit**

Die wissenschaftliche Evidenz spricht klar gegen Rasseverbote (BSL). **Alle** belastbaren Studien kommen zum gleichen Ergebnis:

- Rasse ist ein schlechter Prädiktor für Gefährlichkeit, und **Rasseverbote reduzieren Beissvorfälle nicht**.
- Rasseverbote schaffen eine **gefühlte Sicherheit**, aber **keine tatsächliche.**

Wirksam sind Halterkompetenz, Sozialisierung, Training und Umfeldfaktoren.

Prozess Hundegesetz Kanton Zürich

- Am 1. Dezember 2005 wurde ein sechsjähriger Junge auf dem Weg zum Kindergarten in Oberglatt von drei Pitbulls angegriffen und tödlich verletzt.
- Der Vorfall führte zu parlamentarischen Vorstössen und zur politischen Forderung nach strengerer Hundegesetzgebung.
- Die Bevölkerung stimmte am 30. November 2008 über eine Gesetzesvorlage, die dem Regierungsrat die Kompetenz verleiht, Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial zu verbieten.
- Die angenommene Gesetzesvariante ermöglichte später die heutige Rasseverbotsliste des Kantons Zürich.

Prozess Hundegesetz Kanton Zürich - **Fazit**

Die Bevölkerung stimmte am 30. November 2008 nicht über ein isoliertes „Kampfhundeverbot“ ab, sondern über eine Gesetzesvorlage, die dem Regierungsrat die Kompetenz verleiht, Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial zu verbieten.

Politische Kommunikation vs juristische Präzision

- «Kampfhundeverbot» war der politische Titel der Abstimmungsvorlage 2008. Der Begriff «Kampfhund» ist jedoch kein juristischer Begriff, sondern ein politischer Oberbegriff, der an den Oberglatt Vorfall erinnern und die Vorlage für die Bevölkerung verständlich machen sollte.
- Der Gesetzestext spricht ausschliesslich von „Hunden mit erhöhtem Gefährdungspotenzial». Dieser Begriff ist definiert, überprüfbar und bildet die juristische Grundlage für spätere Verbote.
- Oft wird im Alltag von «Rasseliste» gesprochen, obwohl es sich faktisch um eine Rasseverbotsliste handelt. Die unpräzise Verwendung des Begriffs führt regelmässig zu Missverständnissen, etwa zur Annahme, es handle sich um eine Bewilligungspflicht statt um ein Verbot.

Politische Kommunikation vs juristische Präzision - **Fazit**

Die Vermischung der Begriffe «**Kampfhund**», «**Gefährdungspotenzial**», «**Rasseliste**», «**Rasseverbotsliste**» trägt wesentlich zur öffentlichen Verwirrung bei und beeinflusst die politische Debatte bis heute.

Darstellung der zwei im Verfahren genannten Rottweiler-Vorfälle (2024)

Der Zürcher Regierungsrat spricht in seiner Begründung zum Rottweilerverbot von «zwei schweren Vorfällen mit Kindern», namentlich Adlikon und einem «Fall Winterthur».

- Vorfall in Adlikon vom 21. Oktober 2024: Ein rund einjähriger Rottweiler entwich aus einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses. Vor dem Gebäude griff der Hund zwei spielende Kinder an und verletzte sie an Armen und Beinen. Zwei Frauen, die den Kindern zu Hilfe eilten, wurden ebenfalls gebissen. Der Hund war erst zwei Tage zuvor in Deutschland gekauft. Die Halter wurden 2025 wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt.
- Vorfall Winterthur: In den öffentlich zugänglichen Quellen (Polizeimeldungen, Medienberichte, Gerichtsakten) findet sich kein belegbarer Rottweiler Angriff auf ein Kind in Winterthur im Jahr 2024.

Darstellung der zwei im Verfahren genannten Rottweiler-Vorfälle (2024) - **Fazit**

Von den zwei im politischen Verfahren zum Rottweilerverbot genannten Vorfällen ist nur der Vorfall in Adlikon vom 21. Oktober 2024 öffentlich dokumentiert und detailliert belegt.

Für den Hundehalter bedeutet der Vorfall strafrechtliche Konsequenzen, zivilrechtliche Haftung, verwaltungsrechtliche Folgen.

Ein angeblicher zweiter Vorfall in Winterthur wird vom Regierungsrat erwähnt, ist jedoch in den öffentlich zugänglichen Quellen nicht nachweisbar. Da keine öffentlich zugänglichen Fakten vorliegen, ist der „Winterthur Fall“ nicht verifizierbar.

Beschluss des Regierungsrates

Regierungsratsbeschluss Nr. 1329 vom 18. Dezember 2024. Änderung der Hundeverordnung vom 25. November 2009:

- In § 5 Abs. 1 lit. e wird der Rottweiler neu der Rassetypenliste II zugeordnet.
- Die Verordnungsänderung tritt am 1. Januar 2025 in Kraft.
- Gegen die Verordnungsänderung kann innert zehn Tagen Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben werden.
- Dem Lauf der Beschwerdefrist und der Einreichung einer Beschwerde wird die aufschiebende Wirkung entzogen.
- Das Verbot gilt somit sofort, auch bei laufenden Beschwerden.

Beschluss des Regierungsrates - **Fazit**

Mit der Verordnungsänderung wird der Rottweiler ab 1. Januar 2025 der Rassetypenliste II zugeordnet und damit sofort dem entsprechenden Haltungs- und Erwerbsverbot unterstellt. Eine Beschwerde war zwar innert zehn Tagen möglich, hatte jedoch keine aufschiebende Wirkung, sodass das Verbot unmittelbar und trotz laufender Verfahren galt.

Argumente des Regierungsrats (Pro Verbot)

- **Prävention / Schutz der Bevölkerung:** Sofortmassnahme zur Reduktion des Risikos schwerer Hundevorfälle; Fokus auf Gefahrenabwehr.
- **Klare gesetzliche Grundlage:** Hundegesetz erlaubt Verbote für Rassen mit erhöhtem Gefährdungspotenzial; Kompetenz ausdrücklich vorgesehen.
- **Ermessensspielraum:** Regierungsrat kann bei Gefahrenlagen rasch handeln; politisch legitimierter Entscheid trotz begrenzter Datenlage.

Argumente des Regierungsrats (Pro Verbot) - **Fazit**

Der Regierungsrat stützt das Verbot auf den Schutz der Bevölkerung, eine klare gesetzliche Grundlage und seinen breiten Ermessensspielraum. Aus seiner Sicht ist die Einstufung des Rottweilers als risikobehaftete Rasse eine notwendige und rechtlich abgesicherte Präventionsmassnahme, die ein rasches Handeln erlaubt.

Argumente der Beschwerdeführer (Contra Verbot)

Unverhältnismässigkeit: Das Verbot stellt einen schweren Eingriff in Eigentum, Zuchtfreiheit und bestehende Halteverhältnisse dar und überschreitet nach Ansicht der Beschwerdeführer den zulässigen Rahmen staatlicher Gefahrenabwehr.

Fehlende belastbare Grundlage: Die Einstufung des Rottweilers stützt sich auf wenige Einzelfälle ohne statistisch gesicherte Evidenz für ein erhöhtes generelles Risiko; damit fehlt die sachliche Rechtfertigung für ein rassebezogenes Verbot.

Einfluss medialer Dynamik: Der Entscheid sei nicht Ergebnis einer objektiven Risikoanalyse, sondern durch mediale Emotionalisierung geprägt und damit rechtsstaatlich problematisch.

Übermass der Massnahme: Zuchtverbot und Bewilligungspflicht greifen über das notwendige Mass hinaus und treffen auch verantwortungsvolle Halter sowie etablierte Zuchtlinien, was den Grundsatz der Verhältnismässigkeit zusätzlich verletzt.

Argumente der Beschwerdeführer (Contra Verbot) - **Fazit**

Die Gegenüberstellung «Pro-Contra» zeigt einen klassischen Konflikt zwischen staatlicher Gefahrenabwehr und individuellen Grundrechten.
Während der Regierungsrat das Verbot als rechtlich gestützte Sofortmassnahme zum Schutz der Bevölkerung versteht, kritisieren die Beschwerdeführer die fehlende Evidenz, die Überhärte des Eingriffs und eine mangelnde Verhältnismässigkeit.
Damit steht der Entscheid im Spannungsfeld zwischen politisch legitimiertem Handeln und rechtsstaatlichen Anforderungen an eine sachlich fundierte, verhältnismässige Regulierung.

Entscheid Verwaltungsgericht Zürich

Mehrheit (3 Richter): Verbot zulässig

- Gesetzliche Grundlage: Hundegesetz enthält ausdrückliche Ermächtigung für rassespezifische Massnahmen; Norm ausreichend bestimmt.
- Ermessensausübung: Regierungsrat reagierte auf konkrete Vorfälle; präventives Handeln im Rahmen des sicherheitsrechtlichen Spielraums zulässig.
- Öffentliches Interesse: Schutz der Bevölkerung vor schweren Verletzungen überwiegt; präventive Massnahmen auch bei begrenzter Datenlage rechtfertigbar.

Entscheid Verwaltungsgericht Zürich

Minderheit (2 Richter): Verbot unzulässig
Emotionalisierung / Verhältnismässigkeit: Entscheid unter medialem Druck; keine vertiefte Risikoanalyse; mildere Mittel nicht geprüft.
Statistische Entwicklung: Beissvorfälle von Rottweilern seit Jahren rückläufig; einzelne gravierende Ereignisse begründen kein generelles Verbot.
Politische Motivation: Regierungsrat habe politischem Druck nachgegeben; Gefahr eines Präzedenzfalls für überharte sicherheitsrechtliche Eingriffe.
Bemerkenswert ist, dass das Verwaltungsgericht Zürich das Stimmenverhältnis (3:2) und die Minderheitsmeinung offenlegt, ein ungewöhnlicher Schritt, der die rechtliche Kontroverse sichtbar macht und dem Bundesgericht wichtige Hinweise auf die Schwachstellen des Mehrheitsentscheids liefert.

Bedeutung für das Bundesgericht: Was sind die Streitpunkte

- Prüfung der Verhältnismässigkeit: Ist ein generelles Rasseverbot ein zulässiges Mittel? Oder wären mildere Massnahmen (z. B. obligatorische Kurse, strengere Kontrollen, Wesenstests) ausreichend?
- Gleichbehandlung: Darf eine einzelne Rasse herausgegriffen werden, obwohl andere Rassen ebenfalls schwere Vorfälle verursachen
- Datenlage: Gibt es eine statistische Grundlage, die Rottweiler als besonders gefährlich ausweist? Oder handelt es sich um eine politisch-mediale Reaktion auf Einzelfälle?
- Bewertung der gesetzlichen Grundlage
- Kontrolle der Ermessensausübung (ob die Entscheidung innerhalb der zulässigen Grenzen liegt)
- Gewichtung der Minderheitskritik

Fragen?

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit



Thema 8

Informationen aus dem VKAS

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cynologie Formations Suisse

Tagung
Politik und Hundegestze

Referent Michi Achermann, Präsident VKAS

Balsthal, 10.09.2026

Themenübersicht

1. Wieso braucht es den VKAS?
2. Was tun wir?
3. Wer sind wir?
4. Was ist das Nationale Hundehalter Brevet (NHB)?
   - 4.1. Konzept
   - 4.2. Inhalt
   - 4.3. Theoretische Ausbildung
   - 4.4. Praktische Ausbildung
   - 4.5. Ein paar Zahlen
5. Fragen und Anregungen

1. Wieso braucht es den VKAS?

Seit Anfang 2000 nehmen Auflagen und Gesetze für Hundehaltung in der Schweiz stetig zu und variieren von Kanton zu Kanton.

Jeder Kanton hat unterschiedliche Vorschriften für Hundehaltung und andere Vorgehensweisen bei Beissvorfällen oder mangelhafter Haltung.

1. Wieso braucht es den VKAS?

- Rasselisten mit Bewilligungspflichten und Auflagen
- Rasseverbote
- Maulkorb- und/oder Leinenpflicht für alle oder nur bestimmte Rassen
- Obligatorische Kurse und/oder Prüfungen für alle, für Ersthundehalter, für Importhunde oder nur für bestimmte Rassen
- Versicherungsobligatorien
- Individuelle Auflagen durch behördliche Verfügungen z.B. bei Beissvorfällen

1. Wieso braucht es den VKAS?

Das Wohl des Hundes muss an erste Stelle stehen.

Die Gesellschaft will alltagstaugliche Hunde.

1. Wieso braucht es den VKAS?

Es bestehen auf allen Seiten
Interessenskonflikte.

Dieses Bedürfnis nach Sicherheit der Gesellschaft widerspricht in vielerlei Hinsicht den Bedürfnissen und der artgerechten Haltung eines Hundes.
Dabei sind sich nicht einmal die Fachleute einig, was das eigentlich heisst und wie man einen Hund dazu erzieht, im Alltag unserer Welt zu bestehen.

1. Wieso braucht es den VKAS?

Um das Wohl unserer Hunde zu schützen und gleichzeitig dem Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft entgegenzukommen, braucht es ein Dach, unter welchem sich alle Ausbildungs-organisationen, Hundeschulen und sonstigen Interessengruppen mit ihren verschiedenen Ausbildungsphilosophien gemeinsam für dieses Ziel einsetzen können.

1. Wieso braucht es den VKAS?

Dieses Dach ist seit 2014 der VKAS.



2. Was tun wir?

Der VKAS ist der **Branchenverband** bezüglich der Berufsausbildung zur „Fachperson Hund“.

Als **Dachverband** der Ausbildungsorganisationen im Hundewesen vereint der VKAS die namhaften Organisationen ohne dass er ihre Eigenständigkeit beschneidet.

Der VKAS ist keine Konkurrenz zu bestehenden Organisationen.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

2. Was tun wir?

Wir setzen uns ein für:

- Erfahrungs- und Gedankenaustausch unter den Mitgliedern.
- Art- und tierschutzgerechte Rahmenbedingungen in der Kynologie auf nationaler und kantonaler Basis.
- Interessensvertretung auf nationaler und kantonaler Basis für unsere Mitglieder.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

3. Wer sind wir?



Ehrenpräsident
Berater
René Rudin



Stéphanie Beynon
Leitung Geschäftsstelle

3. Wer sind wir?

Vorstand



Präsident
Michi Achermann



Vizepräsidentin
Katharina Brunelli



Kassierin
Martina Elser



Beisitzerin
Marlene Zähner



Beisitzer und
Webmaster
Christoph Hunn



Beisitzer
(Qualitätssicherung)
Marco Iten



Beisitzer
Daniel Fontana

3. Wer sind wir?

Mitglieder



3. Wer sind wir?

Unsere Mitglieder erfüllen als Ausbildungs-organisationen sämtliche gesetzlichen Vorgaben (z.B. Bewilligung vom BLV, kantonale Bewilligungen o.ä.)

Unsere Mitglieder weisen nachvollziehbare Qualitätsprozesse aus (externe Zertifizierung, Weiterbildungspflichten der Fachpersonen, Dokumentation von Kursen und Prüfungen usw.).

3. Wer sind wir?

Die Ausbildungsangebote müssen nachvollziehbar dokumentiert sein mittels:

- Lehrgangsausschreibungen
- Ausbildungsziele
- Ausbildungsinhalte
- Ausbildungsdauer
- Praxisanteile
- Prüfungswesen
- Reglemente

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

3. Wer sind wir?

Die Mitglieder sind verpflichtet:

- Die geltenden Reglemente und Standards des VKAS einzuhalten.
- Prüfungs- und Meldepflichten korrekt umzusetzen.
- Transparent mit dem Verband zusammenzuarbeiten.
- Qualitätssicherungsmassnahmen zu unterstützen.
- Änderungen relevanter Strukturen oder Verantwortlichkeiten dem VKAS mitzuteilen.

4. Was ist das Nationale Hundehalter Brevet (NHB)?



4.1. Konzept

Konzept

- Einheitliches Brevet für die ganze Schweiz.
- Die **Sozialverträglichkeit** der Hundepopulation in der Schweiz verbessern.
- Die volle Unterstützung und Anerkennung der Partnerorganisationen erreichen.
- Den Behörden eine Möglichkeit bieten, das NHB in den Massnahmenkatalog aufzunehmen.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.2. Inhalt

Das NHB umfasst:

- Theoriekurs (freiwillig)
- Theorieprüfung (freiwillig)
- Praxiskurs (freiwillig)
- Praxisprüfung (freiwillig)

Um den NHB-Ausweis zu erhalten, muss die Praxisprüfung erfolgreich absolviert werden.
Der Ausweis ist nur für das Hund-Mensch-Team gültig, welches die Prüfung bestanden hat.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.3. Theoretische Ausbildung

Kursdauer

Mind. 4 Stunden

Themen

- Recht und Gesetz
- Tierspezifische Bedürfnisse
- Sozialverhalten
- Betreuungsaufwand

Ziele

- Sensibilisierung für die tierschutzkonforme und gesellschaftsverträgliche Hundehaltung.
- Tiergerechter Umgang mit dem Hund.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.3. Theoretische Ausbildung

Prüfung

- Schriftliche Prüfung mit 30-50 Multiple Choice-Fragen und je 3 Antwort-Möglichkeiten.
- Die Prüfung umfasst alle Themengebiete.
- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn mindestens 80% der Maximal-Punktzahl erreicht wurde.

4.4. Praktische Ausbildung

Dauer

10 Lektionen à 60 Minuten

Ziele

- Tiergerechte Erziehung.
- Verstehen der wichtigsten Ausdrucksweisen des Hundes.
- Rücksvolle und verantwortungsvolle Führung.

4.4. Praktische Ausbildung

Kursinhalte

- Lernen und Lernmethoden
- Hilfsmittel
- Belohnungen
- Bindung, Bindungsaufbau und Bindungsförderung
- Sozialisierung und Sozialisierungs-lernen
- Beruhigung und Anregung
- Körpersprache
- Beisshemmung
- Grundgehorsamsübungen
- Personen- und Hundebegegnungen
- Transport
- Stadt-Lernspaziergang
- Überland-Lernspaziergänge

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.4. Praktische Ausbildung

Prüfung

- Aussteigen aus dem Auto oder Verlassen eines engen Raumes
- Maulkorb, Verbinden einer Pfote
- Leinenlaufen, Distanz zulassen (warten im Sitz und Platz)
- Spielen und Spielzeug wiederhergeben (Impulskontrolle)
- Abrufen durch Menschengruppe
- Chip Kontrolle, Kontrolle Zähne, Ohren, Pfoten, Augen
- Kreuzen mit Kinderwagen
- Abrufen unter Ablenkung von Velofahrer oder Jogger
- Restaurantbesuch
- Strasse überqueren
- Begegnung mit fremdem Hund
- Gesamteindruck Mensch-Hund, Handling

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.4. Praktische Ausbildung

Allgemeine Bestimmungen
Der Hund muss mindestens 12 Monate alt sein.
Widerhandlungen gegen das Tierschutzgesetz haben die Disqualifikation zur Folge.
Der Hundeführer muss Haftpflichtversichert sein (bei Jugendlichen über die Eltern oder des gesetzlichen Vertreters).

Prüfungsexperten
Jede Prüfung wird durch einen externen Verbandsexperten mitbeurteilt (Qualitätssicherung).

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.4. Praktische Ausbildung

Beurteilungskriterien

Die Beurteilung beschreibt das Verhalten zum Zeitpunkt der Prüfung und ist eine Momentaufnahme.

Dem Aspekt der Sozialverträglichkeit des Hundes wird mehr Gewicht beigemessen als der prüfungsreifen Ausführung der Übungen.

Die Reihenfolge der Übungen ist nicht vorgegeben. Die Prüfung ist bestanden, wenn 24 von 32 möglichen Punkte erreicht wurden. Aggressives und gefährliches Verhalten führt zum sofortigen Abbruch der Prüfung.

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

4.5. Noch ein paar Zahlen

Wer macht denn das NHB freiwillig?

Seit 2018 wurden insgesamt rund **3500** Prüfungen durchgeführt.

Bis 2023 waren es **pro Jahr 250-300** NHB Prüfungen:

- 2024 waren es **590** NHB-Prüfungen
- 2025 waren es **720** NHB-Prüfungen
- 2026 bis heute **550** NHB-Prüfungen

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

5. Fragen und Anregungen



Tagung Politik und Hundegesetze Balsthal 10.09.2026

Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz
Association Cylologie Formations Suisse

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse am VKAS!



Verband Kynologie Ausbildungen Schweiz VKAS
4224 Nenzlingen
www.vkas.ch - www.nhb-bpc.ch



Thema 9

Entwicklungen aus dem Kanton Luzern

KANTON
LUZERN

Erfahrungen mit dem NHB im Kanton Luzern

Patricia Boppart
Sachbearbeiterin Hunde, Veterinärdienst Luzern

KANTON
LUZERN

Weshalb das NHB

Seit 2020 **steigende Zahlen** der Meldungen von auffälligen Hunden (übermässiges Aggressionsverhalten, Bissverletzungen bei Mensch und Tier) im Kanton Luzern
Lernzielkontrolle / **Prüfung** und nicht nur Kurs
Überprüfung der Bewältigung von **Alltagssituationen**
mit **minimalem (administrativen) Aufwand** den grössten Nutzen erreichen: Aufwand für Veterinärdienst klein, da NHB bereits bestehend (keine Ausbildungslehrgänge anerkennen, keine Hundetrainer ausbilden, etc.)

KANTON
LUZERN

Vollzug

Ersthundehalter sowie Halterinnen und Halter von importierten Hunden müssen die NHB-Prüfung innert 18 Monaten nach Erwerb absolvieren. Ausgenommen sind nur Hunde mit einer höherwertigen Prüfung als das NHB d.h. anerkannte Prüfungen der TKGS.

Überprüfung im Rahmen aller Meldungen, die Hunde betreffen (Tierschutz, Importe, Bissmeldungen, etc.)
S**tichprobenweise Überprüfung** bei Ersthundehaltenden und Personen, die Hunde nach dem 1. Januar 2023 importiert haben geplant

KANTON
LUZERN

Vollzug

Nichtabsolvierung hat strafrechtliche Konsequenzen zur Folge und letztmalige Nachfrist, welche an Auflagen gebunden sein kann.
Es besteht keine gesetzliche Grundlage für eine NHB-Befreiung.

KANTON
LUZERN

Erfahrungen

Nur wenig negative Rückmeldungen zur Einführung der obligatorischen Hundeausbildung aus der Bevölkerung.
Nicht alle Betroffenen haben Kenntnis von der obligatorischen Hundeausbildung (oder behaupten, keine Kenntnis davon zu haben).
Administrativer Aufwand zur Beantwortung von Fragen/ Unsicherheiten/ Fristverlängerungen, etc.
Anzahl Hundebissmeldungen sind konstant hoch, aber in den vergangenen zwei Jahren nicht mehr so massiv wie in den Vorjahren gestiegen.
Aktuell erste Anfragen mit Spezialfällen (z.B. Tierschutzhunde)

KANTON
LUZERN

Ausblick

Noch keine langjährige Erfahrung vorhanden
in ca. 2-3 Jahren werden wir gesicherte Erkenntnisse haben, ob die Einführung des Obligatoriums einen positiven Einfluss auf die Meldestatistik und somit die öffentliche Sicherheit gehabt hat

Zwischenziel erreicht, sinnvolle und akzeptierte Lösung



Stehlunch



Thema 9

Workshop

Thema 9

Workshop

Zeit	Thema
13.30 - 13.50 Uhr	Mentimeter Umfrage vorstellen und ausfüllen
13:50 - 14:00 Uhr	Gruppeneinteilung und Verteilung
14:00 - 15:30 Uhr	Arbeiten in den Gruppen
15:30 - 16:00 Uhr	Jede Gruppe stellt mit Hilfe von drei Stichworten die wichtigste Erkenntnis aus ihrer Sicht vor
16:00 - 16:30 Uhr	Diskussion im Plenum
16:30 - 17:00 Uhr	Resultate Workshop / Mentimeter und Take Home Message

Thema 9

Workshop

Mentimeter

Anleitung

Go to

www.menti.com

Enter the code

6324 7008

Or use QR code

Thema 9

Workshop

Gruppeneinteilung

Gruppe 1 **Coach: Balz Koller**	**Gruppe 2** **Coach: Michi Achermann**	**Gruppe 3** **Coach: Martin Baumann**	**Gruppe 4** **Coach: Lisa Goldinger**
Gruppe 5 **Coach: Walter Horn**	**Gruppe 6** **Coach: Stefanie Ammann**	**Gruppe 7** **Coach: Alexandra Spring**	**Gruppe 8** **Coach: Andreas Rogger**

Sie finden die gleiche Farbe, wie Ihre Gruppe, auf den vorbereiteten Tischen. Dort liegen auch die Workshop Unterlagen sowie Stifte bereit. Die Zielsetzung ist innerhalb der Gruppe den heute so viel zitierte kleinste gemeinsame Nenner zu finden. Wenn sich die Gruppe nicht einig ist, können Sie auch mehr als einen Antwortbogen ausfüllen.



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Schlagwörter (Stichwörter) zu den Erwartungen an die Kommission. Geben Sie die wichtigsten Begriffe zu Ihren Erwartungen an die KPH an:



51 / 51

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Fachinput Vollzug	Interne Mitarbeit	Vollzug des Gesetzes	Ich bin gerne bereit mitzuarbeiten
Tage wie heute	Fachlicher Input, Teilnahme an Workshops etc.	Kommunikation	Rückmeldungen auf Informationen (in Bild oder Video)

50 / 50

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Kantonsbezogen so viel wie nötig Austausch Infofluss gwährleisten	Einbringung im Bereich Ausbildung für Ausbildungszentren.	Erfahrungsaustausch im Bereich auffällige Hunde	Beführworten
Bin bereits aktiv	In meinem politischen Umfeld mobilisieren.	Kontakte zur eigenen Gruppe	Administrative Unterstützung

1

50 / 50

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Beteiligung an Tagungen	Mithilfe bei der Umsetzung	Ich bin sehr gerne bereit mich dafür zu engagieren.	Support mit meinem Netzwerk und meinem Wissen
Ansprechperson Uri	Mithilfe bei der prakt. Umsetzung	Einbringen von Fachkompetenz	Werbung

1

50 / 50

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Mitarbeit an Workshops

Bereitstellen von Fachwissen Investition von Zeit und Energie für die Sache

Mich informieren und Brücken bauen

Fachliche Partnerin und Unterstützung mit Expertise, Investion von Zeit und Fachexpertise

Mitarbeit an Ausgestaltung der an den gesamtschweizerischen Einsatz angepassten NHB Kurse

Fachwissen liefern

Viel weil wichtiges Thema, zeit invest.. entwicklung von Konzepten

Juristische Beratung

1

60 / 60

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Ich bin gerne bereit mit dem IBH e.V. Mit der Kommisions an einer Lösung auf politischer Ebene mitzuarbeiten Ich bin auch sehr offen für Gespräche und Konsens-Findung

Fachlich Unterstützung aus der Praxis.

Juristische Beratung

Kapazität ist gering und ich bin politisch (noch) nicht sehr engagiert.

Mich in der Umsetzung einzusetzen.

Mit meinen Erfahrungen und Wissen unterstützen und Vertreten

Beratung relevanter Themen aus Vollzugssicht

Input, Know- How STS

1

50 / 50

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Ich möchte mich einsetzen für ein einheitliches Hundegesetz grmäss Meret Schneider. Dazu würde ich Unterstützung geben in der Überarbeitung des NHBs.

Bereitschaft Diensthundehaltende-Behörden zu vertreten, aktiv mitzuwirken

Umsetzung unterstützen

Wenn erwünscht Mithilfe bei Rekrutierung von Politikern

Input und Unterstützung Abnahme NHB

Ideen

Das Einbringen von fachlichen Input aus der Sicht der Vollzugsbehörden

Einbringen von Fachkompetenz Networking

1

50 / 50

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Was sind Sie persönlich bereit für die Kommission Politik & Hundegesetze zu leisten?

Einbringen der Interessenslage Gebrauchshund	Anliegen nach aussen tragen, gemeinsam für ein Ziel voran gehen.	Informieren, mittragen, allenfalls mitwirken	Meine Meinung dazu abgeben
Aktive Mitarbeit an den Inhalten	Register Lösungen anbieten	Oui	Meine Fachkenntnisse einzubringen



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Konsultarische Hilfe telefonisch, per Mail, ab und an Sitzungen vor Ort	?	Anwesenheit	Representiv
Workshops, Sitzungen	An Tagungen teilnehmen	Vorstand	Gespräche suchen und führen

49 / 49

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Ich leite ein Aubilungszentrum und kann mein wissen und Erfahrungen einbringen mit neuen Methoden wie Online Kurse, Apps und weitere Technologie

Mitarbeit in der Kommission

Gast

Diskutieren , nach aussen vertreten,dort mitanpacken wo nötig

Prakt. Kurse NHB

Kommunikation unterstützen Helfen Politiker zu rekrutieren wenn nötig

Sitz in Kommission übernehmen

Online Mithilfe/ Auskünfte etc.

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Persönlich, vor Ort, via Zoom, schriftlich... was der Sache dienlich ist.	Je nach Bedürfnis	Als Amtstierärztin in diesem Bereich	Informativ
Anlässe im Verein und Bekanntenkreis	Interessenvertretung im Kanton	Persönlich, vor Ort, schriftlich, was nötig ist.	Austausch, erarbeitung

3

49 / 49

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Vortrag, schriftlich	Unterstützung bei juristischen fragen	Ideen und Ausbildung	Austausch, Zusammenarbeit
Beiseitz Kommission oder bei Bedarf mit Expertise zur Verfügung stehen	Beratung der Kommission Bereitstehen mit Expertise für Informationen bei Bedarf	Erfahrung im Vollzug und mit Problemfällen	Aktiv und proaktiv

49 / 49

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Offen, aktiv oder bei Themen	Arbeit mit dem Endkunden	Beispiele aus der Praxis	Das ist noch offen.
Mitarbeit in der Überarbeitung des NHBs	Siehe vorher	Je nach Form, die sie animmt	In der Ausbildung der Mensch-Hunde- Teams.

0

49 / 49

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Als Trainerin an der Basis

E-Mail

Tier im Recht

Sitzungen, online oder live, Verschriftlichungen, Teilnahme an Gesprächen mit Politiker

Fachgremium schweizer pass für Hundehaltung bietet an mit grosser fachlicher Kompetenz (Verhaltenstrainer, Verhaltenstierärzte) ein Konzept zur anpassung des NHB zu entwickeln (Konzept besteht bereits

Nach Absprache mit dem Arbeitgeber diverse Unterstützung möglich.

Gegenüber der Gesellschaft und Hundehaltenden, aufmerksam machen und aufklären

Leiten von Info-Veranstaltungen

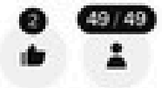
49 / 49

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Ausarbeitung von Strategie	Umsetzung als Assistenzhunde-Trainerin „im Feld"	Interessen und Bedürnisse unserer Kund:innen einbringen	Mithilfe in Vernetzungsgruppen
Meine meinung schriftlich und mündlich dazu abgeben. Die Hundebesitzer dazu auffordern einen ovligatorischen kurs zu besuchen	Schriftlich und/oder mündlich	Pas de préférence	Erweiterung von Amicus oder Entwicklung von neuen Register.

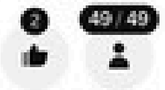


Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

In welcher Form?

Persönlich

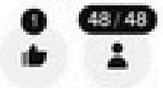


Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen	SKG	Veterinäramtoder auch Privat	SRC
Stefanie Ammann Hundezentrum Ammann	SKG	SVK	SC



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

.	VKAS	VKAS SC Akademie	KVAK
Veterinärdienst	Vetamt BS	Veterinärdienst der Urkantone	Kynologischer Verein Uri / Gemeinden Uri

1

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

Tier im Recht	ALT Graubünden	ccf	cumcane familiari
Veterinärdienst Solothurn	STVV	VIER PFOTEN - Stiftung für Tierschutz	Schweizerischer Polizeihundeführerverband, Arbeitsgruppe Gebrauchshund

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

Als Hundetrainerin ATN	SKG	Tier im Recht	ATN
Keiner	Snif Dogs	Vollzugsbehörde	IBH eV - internationaler Berufsverband für Hundetrainer

0

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

Fachgremium Schweizer Pass für Hundehaltung - wir unterstützen die Motion Meret Schneider	lbh	Tierarztpraxis	STVV
SNIF Dogs Switzerland	Für die Branche generell. Falls eine konkreter Verband genannt werden soll, dann die ATN.	Veterinärdienst der Armee	grundsätzlich offen STVV

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Im Namen und Auftrages welcher Organisation?

Stephanie Waeber, Identitas AG

Hundetrainerin

1

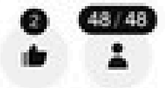
48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Welche Stärken würden Sie einbringen?

Vollzugserfahrung	Züchter und Halter	SRC	Tierschutz
Amtliche Tierärztin seit 2007, U.a Bereich Hundewesen Erfahrung Gruppenleiterin SkG	Planung und einheitlucher Auftritt	Praktische Arbeiten	Erfahrung, konzeptionelles denken



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Welche Stärken würden Sie einbringen?

Engagiert, mit Herz. Fundiertes Fachwissen, Erfahrung mit dem Vollzug und der Prüfungsabnahme des NHB's.	Juristisches Fachwissen	Kompetenzen Tierschutz	Verhaltensmedizin
Erfahrung Ausbildung von Sport und Gebrauchshunden	Ausgebildete Hundetrainerin	Hunde mit Verhaltensauffälligkeiten zu begleiten.	Kann gut Auskunft über Sachen geben die nicht funktionieren. Von den Guten erfahre ich nichts.

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Welche Stärken würden Sie einbringen?

Als Hundetrainerin und Verhaltensberaterin bin ich direkt am Menschen. Ich weiss dadurch, wo der Kern liegt.

Vernetzung und Erfahrungen

Tierschutzrechtliche Hintergründe, Fachwissen als Hundetrainerin,

Grosses Wissen über Hundeverhalten, Training und die Kommunikationsfähigkeiten dieses an die verschiedensten Personen weiterzugeben.

Rechtliche Grundlagen, kynologische Kenntnisse, Erfahrung Vollzug

Sicht der Hundehaltenden

Die Interessen und Bedürfnisse unserer Kunden vertreten

Wir sind ein Gremium von Fachpersonen. Die meisten arbeiten 100% als Trainer/Verhaltensberater/Verhaltenstierärzte und haben viel Erfahrung mit NHB

2

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Welche Stärken würden Sie einbringen?

Expertise (Veterinärmedizin, Verhalten, politische Verhandlungssicherheit)

hohes Fachwissen, Kreativität, Tierschutzerfahrung (Auslandtierschutz selber aktiv, ruhige Ausstrahlung, kann schreiben

Hundeschule Kanton Zürich, gut vernetzt,

Fachexpertise (Veterinärmedizin, Hundeverhalten, politisch Expertise, Netzwerk, Tierschutz)

Medizinisches Fachwissen, über 20-jährige Erfahrung mkt Mensch und Hund in verschiedenen Tierarztpraxen

Celles d'autres clubs d'éducation

Ich persönlich habe neben dem Hintergrund als Verhaltenstrainerin auch einen akademischen Hintergrund. Empirische abgestütze Lösungen sind entscheidend

Sichtweise einer nationalen Institution des Bundes

2

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Welche Stärken würden Sie einbringen?

Vernetzungsgespräche

Aufklärung direkt beim Hundehaltenden als Trainerin/Verhaltensberaterin

kynologisch gut vernetzt mit den unterschiedlichsten Playern, viel Fachwissen

IT Kenntnisse

Zuverlässigkeit & langjährige Erfahrung

2

48 / 48

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

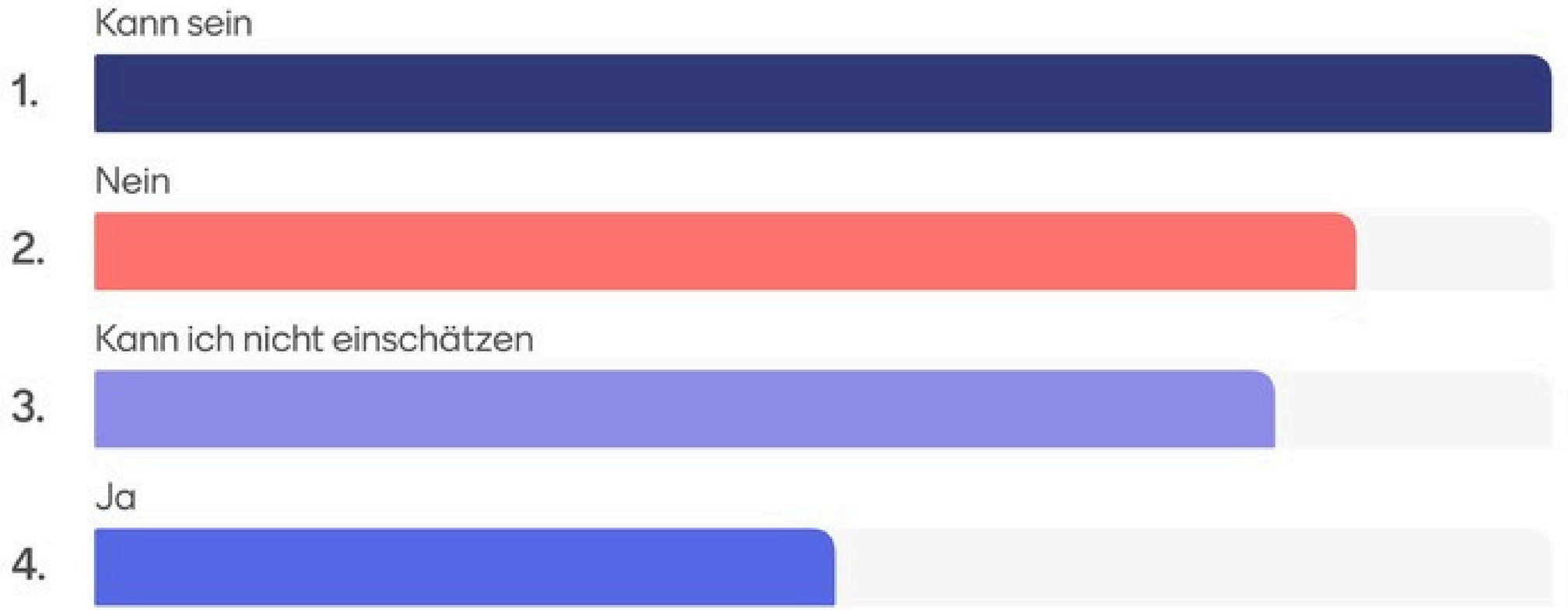


Thema 2: Motion Meret Schneider

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

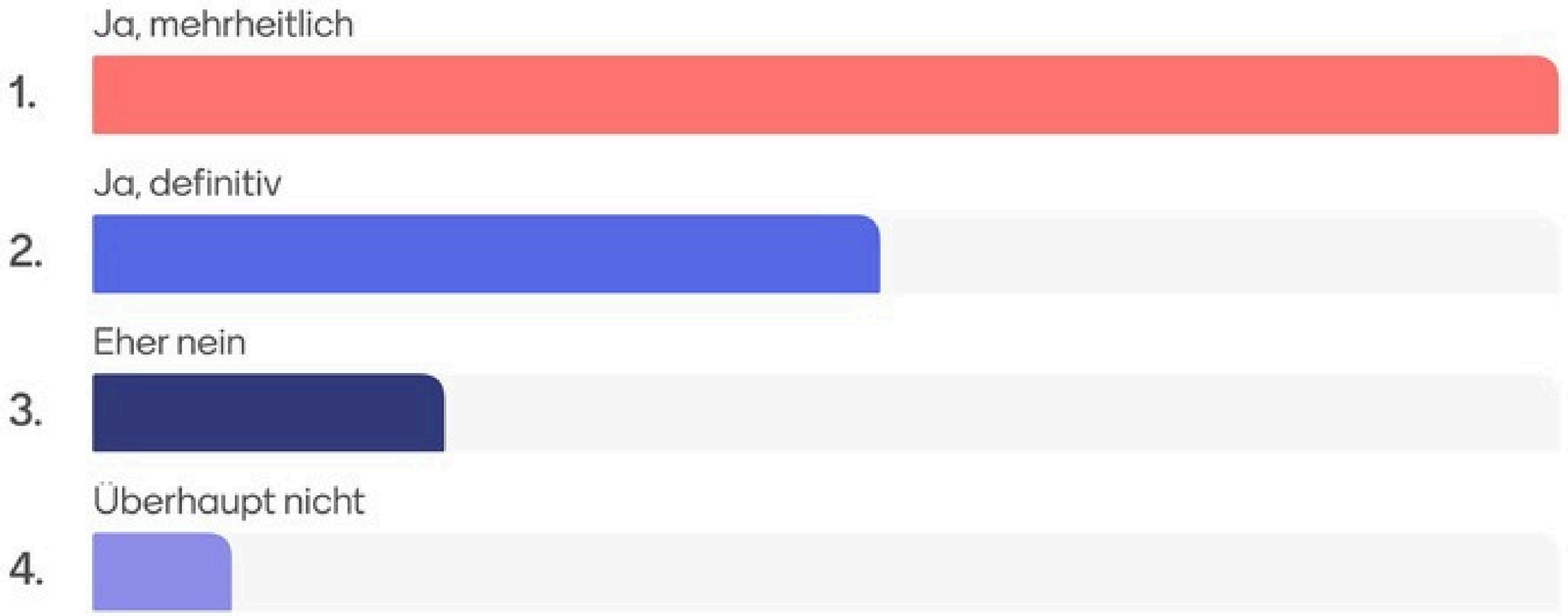
Wie ist Ihre Einschätzung? Wird die Motion im Nationalrat angenommen?



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Wäre eine Verordnung aus diesem Text in der Praxis umsetz- und vollziehbar?



Auswertungen Mentimeter / Take Home Message



Thema 3: Hundehaltung Schweiz

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Sind Sie der Meinung, dass Gesetze mit Rasselisten (Einschränkung und/oder Verbote) die Situation der Hundehaltung in der Schweiz verbessert?



52 / 52

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message

Mentimeter

Bitte nennen Sie uns Ihre Schlagwörter, welche Ihnen als erstes in den Sinn kommen, wenn Sie an die Mindestkompetenzen an HundehalterInnen denken.



52 / 52

Auswertungen Mentimeter / Take Home Message



Die Branche muss sich einig sein, mit einer Stimme reden und eine Meinung vertreten.



In Zusammenarbeit mit:

SHS/FCS STIFTUNG HUND SCHWEIZ
FONDATION CHIEN SUISSE
FONDAZIONE CANE SVIZZERO

SKG SCS
hund schweiz chien suisse cane svizzero

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

GST . SVS

HUND SCHWEIZ

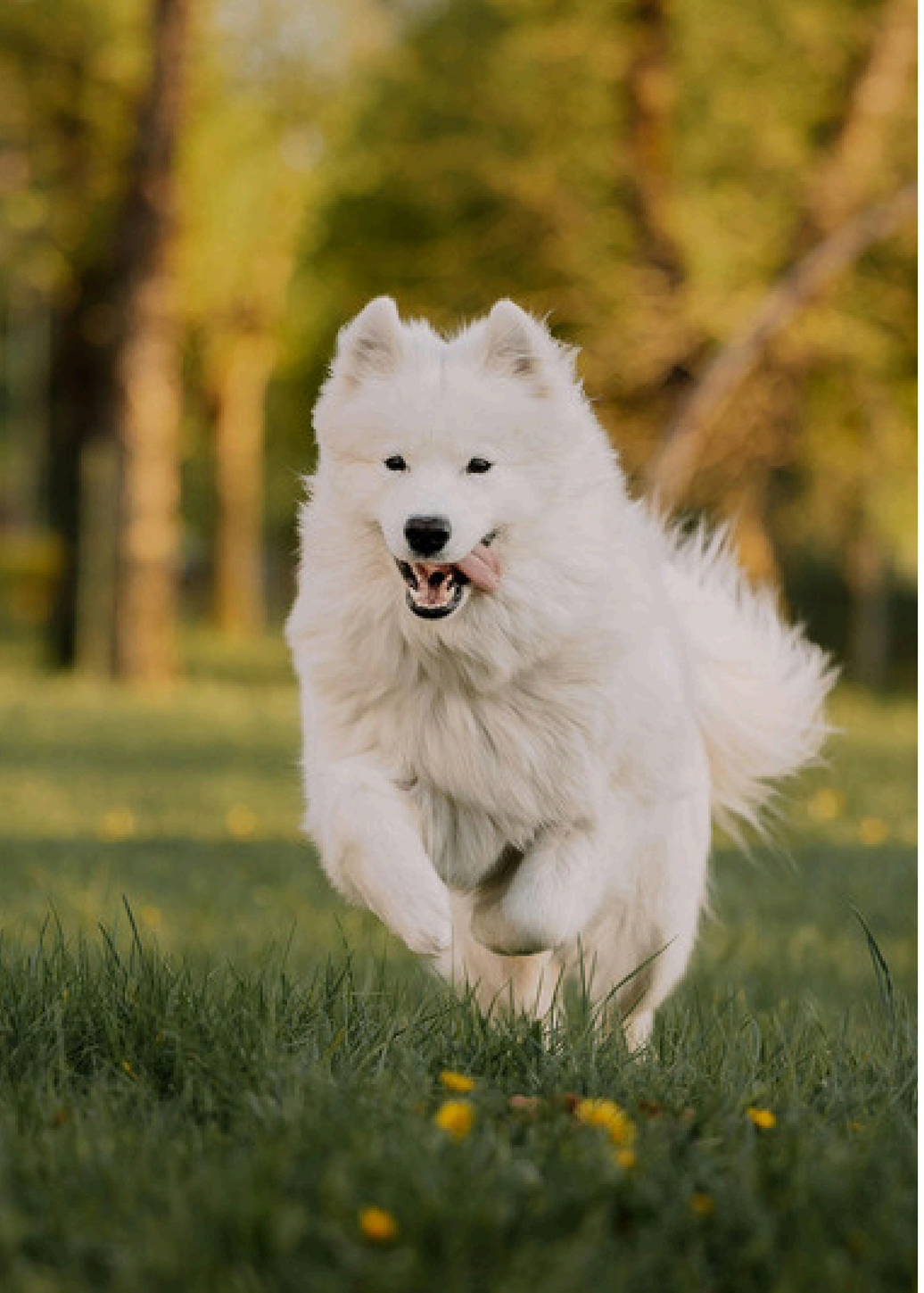
SCHWEIZERISCHER ROTTWEILERHUNDE-CLUB
Gemeinsam für eine Rasse mit Klasse
Ensemble pour une race de classe
Insieme per una razza di classe
SKG SCS

STVT AVSPA

STVV

Haldimann Stiftung

SVK+ ASMPA



SKG SCS
hund schweiz chien suisse cane svizzero

Adresse

Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG
Kommission Politik & Hundegesetze
Thalstrasse 49
4710 Balsthal

E-Mail

hundegesetze@skg.ch

Webseiten

skg.ch
hundschweiz.ch

Social Media